

**Bau- und Wegeausschusssitzung  
Protokoll Nr. 1/2008**

**Termin:** 03.01.2008  
**Ort:** Gemeindezentrum Escheburg  
**Uhrzeit:** 19.30- 21.35 Uhr

**Sitzungsteilnehmer:** Helga Wohltorf, Hans- Jürgen Pfeiffer,  
Frank Lohmeyer, Uwe Bolzendahl, Gunther  
Schrock, Werner Böttcher  
**Gäste:** Bgm. Rainer Bork Top 1-5, Heike Unterberg,  
Kay Rauch, Hr. Mamay Architekten Haeseler  
+ Mamay zu Top 5, Hr. Wende Bauingenieur  
zu Top 6 und 7

**Tagesordnung:**

**öffentlich:**

- Top 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 2: Genehmigung der Tagesordnung
- Top 3: Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung
- Top 4: Anfragen der Bürger
- Top 5: Cafeteria Grundschule
- Top 6: K 80 Regenwasserkanalisation- Bericht Herr Wende-
- Top 7: K 80 allgemeiner Abschluss
- Top 8: Neuer Salzstreuer für MB- Track
- Top 9: Verträge K 80 mit dem Land Schleswig- Holstein
- Top 10: Verschiedenes

**nicht öffentlich:**

- Top 11: Genehmigung der Niederschrift der letzten nicht öffentlichen Sitzung
- Top 12: Bau- und Grundstücksangelegenheiten
- Top 13: Verschiedenes

**Öffentlich:**

**Zu Top 1: Beschlussfähigkeit**

Die Bauausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu Top 2: Tagesordnung**

Es wird von Hr. Bork beantragt den Tagesordnungspunkt 8 an sechster Stelle abzuhandeln. Hierzu bestehen seitens des Bauausschusses keine Bedenken.

Ansonsten wird die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

**Zu Top 3: Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom Bauausschuss**

Das Protokoll der letzten Bauausschusssitzung wird einstimmig genehmigt.

**Zu Top 4: Anfragen der Bürger**

Es liegen keine Anfragen vor.

**Zu Top 5: Cafeteria Grundschule**

Hr. Mamay stellt die bisherige Planung der Cafeteria der Grundschule in den Ansichten, der Draufsicht im Grundriss vor.

Die geplante Cafeteria ist nach den Vorgaben der Gemeinde im nordwestlichen Bereich des Hauptgebäudes als Anbau von Hr. Mamay vorgesehen.

Hr. Mamay berichtet, dass er in Abstimmung mit dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Schleswig- Holstein (LSV S-H), ehem. Straßenbauamt Lübeck, die Aussage erhalten hat, dass die Gebäudefront des Anbaus mindestens 11,00 m Abstand vom Fahrbahnrand halten muss, was einem Grenzabstand von 9,00 m entspricht.

Hierdurch ist die mögliche Breite des Anbaus auf 8,75 m beschränkt.

Hr. Mamay weist beim Grundriss darauf hin, dass von den vorh. Fenstern des Hauptgebäudes ein Fenster zu einem Eingang umgebaut werden muss.

In der Ansicht stellt Hr. Mamay einen Entwurf mit Walmdach vor, wo das Dach in das vorh. Dach der Grundschule integriert wird. Hierdurch ist es möglich sowohl die vorh. Raumhöhe der Grundschule von 3,00 m als auch die Anordnung der Fenster zu einzuhalten.

Als Alternative stellt Hr. Mamay eine Schleppdachvariante vor, die zwar günstiger als die Walmdachvariante ist, wo jedoch die Raumhöhe von 3,00 m und die Anordnung der Fenster nicht, wie im Altgebäude, eingehalten werden kann. Dieses resultiert durch die Schleppdachform.

Als Ausstattung empfiehlt Hr. Mamay eine Akustikdecke, die gleichzeitig als Feuerschutzdecke F30 auszubilden ist und einen Bodenbelag aus Fliesen.

Hr. Mamay weist daraufhin, dass in Absprache mit dem für die damalige Erschließung des Gebietes zuständigen Ingenieurbüro Masuch + Olbrisch, diverse Ver- und Entsorgungsleitungen umzulegen sind.

Hierbei ist zu prüfen, ob die Schmutzwasserleitung als Freigefälleleitung umgelegt werden kann oder ob die nördlich endende Schmutzwasserdruckleitung verlängert werden muss.

Es kann bei der hydraulischen Überprüfung der Druckleitung evt. auch zu einer Neudimensionierung des Pumpwerkes kommen, was mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre.

Hr. Mamay teilt anschließend folgende Kosten für die beiden Varianten mit:

1. Walmdachlösung	Kosten von brutto	192.000,00 Euro
+ Außenanlagen und Ver- und Entsorgungsleitungen		69.000,00 Euro
+ Nebenkosten		<u>42.000,00 Euro</u>
		303.000,00 Euro

2. Schleppdachlösung      Gesamtkosten von brutto 273.000,00 Euro

Nachdem aus ästhetischen Gründen eindeutig die Variante Walmdachlösung vom Bauausschuss favorisiert wird, jedoch wegen der hohen Nebenkosten auch nicht richtig überzeugen kann, schlägt Hr. Bork vor, den Anbau nicht im Nordwesten sondern im Nordosten des Schulgeländes vorzusehen.

Hier sollte er an die bestehende Grundschulerweiterung angebaut werden. Dieses hat den Vorteil, dass eine Erweiterung des Gebäudes nach Norden möglich ist, für die Unterbringung einer betreuten Vorschule, die nach Auskunft von Hr. Bork ab 2012 zu erwarten und von der Gemeinde gestellt werden muss. Ver- oder Entsorgungsleitungen sind in diesem Bereich nicht vorhanden. Des weiteren ist eine Andienung mit Lieferfahrzeugen zur Zeit von Westen und später wahrscheinlich auch von Norden möglich. All diese Aspekte konnte die bisherige Lage der geplanten Cafeteria nicht bieten.

Hr. Mamay weist darauf hin, dass diese Fläche zur Zeit als Grünfläche ausgewiesen ist. Es müsste dementsprechend ein vereinfachtes B-Plan Änderungsverfahren geben, um hieraus eine bebaubare Fläche zu machen.

Außerdem darf das angebaute Gebäude aufgrund der in diesem Bereich im vorh. Gebäude liegenden Klassenräume nur im Abstand von 1 H, also der einfachen Höhe des vorhanden Gebäudes, angebaut werden. Hierdurch ist zwischen dem vorhanden Gebäude und dem Anbau ein Glastunnel von 5,00- 6,00 m Länge zu bauen, der den Altbau mit dem Neubau verbindet.

Dieser Tunnel wäre dann allerdings auch mit Türen als Zugang nach außen und für Anlieferzwecke zu nutzen.

Diese Variante wird eindeutig vom Bauausschuss bevorzugt.

Hr. Mamay wird einstimmig vom Bauausschuss gebeten diese Variante weiter zu verfolgen und zu prüfen, welche Kosten hierfür zu erwarten sind, wie der Anbau gestalterisch auszubilden ist und welche verfahrenstechnischen Vorläufe hierfür notwendig sind. Es ist hierbei auch zu berücksichtigen, dass nicht nur eine Cafeteria gebaut werden muss, sondern auch ein Küchentrakt mit eingeplant werden muss.

Des weiteren sind ebenfalls die erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen mit einzuplanen.

#### **Zu Top 8: Salzstreuer für MB- Track**

Der von der Fa. Pena angebotene Salzstreuer für den MB- Track, kann unter der Voraussetzung, dass die vorh. Salzboxen umgebaut werden, sich über Hydraulik selbst beladen. Hierdurch sind erheblich kürzere Zeiten zum Beladen möglich und das Laden braucht nicht mehr von Hand erfolgen.

Der Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig diesen Salzstreuer zu kaufen.

#### **Zu Top 6: K 80 Regenwasserkanalisation**

Hr. Wende trägt vor:

Nach Aussage des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr Schleswig- Holstein (LSV S-H) soll der gesamte Regenwasserhauptkanal saniert worden sein.

Nach Aussage des Kreises soll der Regenwasserkanal seit 2004 im Verwaltungsbereich der Gemeinde Escheburg liegen.

Die Planungsgrundlage zur Sanierung des Regenwasserkanals, also die Bestandsaufnahme ist aus dem Jahr 2002 gewesen.

Zu Beginn der Maßnahme 2006 hat man dann vor Ort festgestellt, dass der Zustand des Regenwasserkanals noch viel schlechter war, als er bis dato dokumentiert war. Daraufhin wurde eine erneute Kamerabefahrung auf ganzer Länge durchgeführt und die Sanierungsmaßnahmen vor Ort festgelegt.

Im September wurde dann zwischen dem LSV S-H und der Fa. Diting die Nebenflächen und der Straßenbau abgenommen.

Die sanierten Kanalbereiche sollen nach Aussage von Hr. Wende jedoch noch nicht abgenommen worden sein.

Es wurden ebenfalls nach Aussage von Hr. Wende keine Straßenablaufleitungen oder querenden Regenwasserhausanschlüssen saniert.

Bei sanierten Hauptleitungsabschnitten, wo vorh. Anschlüsse anschließen, sind diese lediglich freigebohrt worden, aber keine Hutmanschetten

gesetzt worden. Hierdurch bestehen klaffende Fugen zwischen Hauptleitung und Anschlussleitungen.

Hr. Wende hat Unstimmigkeiten bei der Schlussrechnung festgestellt und daraufhin sämtliche Straßenablaufleitungen auf der Nordseite filmen lassen.

Ergebnis:

Gesamtanzahl der Straßenablaufleitungen	38 Stck
Ordnungsgemäß hergestellte Straßenablaufleitungen	24 Stck
Eingeschlitzte, nicht fachgerecht angeschlossene Leitungen	10 Stck

Fa. Ditting hat hierzu ein Inlinersanierungsverfahren vorgeschlagen, wo in den Straßenablaufkasten eine Hutmanschette eingebaut wird und das Inlinerrohr bis in das vorh. alte Betonrohr geführt wird.

Der Bauausschuss bittet Hr. Wende, dieses Sanierungsverfahren dem Kreis und dem LSV- SH vorzustellen und das Verfahren zur Ausführung freigeben zu lassen. Des weiteren sollte Hr. Wende den Kreis darauf hinweisen, dass noch weitere Straßenablaufleitungen auf der Nordseite und wahrscheinlich auch auf der Südseite mangelhaft sind.

#### **Zu Top 7: Allgemeiner Abschluss K 80**

Hr. Pfeiffer weist darauf hin, dass im Bereich gegenüber dem Anlieger Hamster im Wasserlauf auf der Südseite der K 80 Wasser steht.

Hr. Wende wird gebeten, dieses zu prüfen und bei mangelhaften Verhältnissen den Kreis und das LSV- SH ebenfalls darauf hinzuweisen.

Hr. Lohmeyer weist darauf hin, dass im Einmündungsbereich L208/ Fahrendorfer Weg in der Nebenfläche eine Schachtabdeckung mit einem Klasse D Rahmen und einer Klasse B Deckel liegt. Hierdurch besteht eine Verkehrsgefährdung von Fußgängern. Hr. Wende wird gebeten den Deckel kurzfristig durch eine Klasse D Abdeckung austauschen zu lassen.

#### **Zu Top 9: Verträge K 80 mit dem Land S- H**

Grundsätzlich empfiehlt der Bauausschuss dem Bürgermeister die beiden Übernahmevereinbarungen mit dem Land S- H nicht zu unterschreiben.

Bei dem Übernahmevertragsentwurf B5 => L 208 wird grundsätzlich die Legitimität des Vertragsinhaltes für die Gemeinde angezweifelt.

Bei dem Übernahmevertragsentwurf B5 => K 80 ist der einwandfreie Zustand der Entwässerungseinrichtungen nicht durch das LSV- SH nachgewiesen.

Der Bauausschuss empfiehlt daher dem Bürgermeister einstimmig zunächst die Dokumentation über den einwandfreien Zustand der Entwässerungseinrichtungen beim LSV- SH abzufordern.

#### **Zu Top 10: Verschiedenes**

Der Anlieger Mohr, Hohenstein hat sich bei der Gemeinde beschwert, dass er nach Aufzeichnung der Parkflächen auf der öffentlichen Straße neben seiner Grundstückszufahrt nicht mehr aus allen Richtungen auf sein Grundstück kommt. Die Befahrung des Grundstücks ist damit eingeschränkt. Der Bauausschuss nimmt dieses zur Kenntnis.

Die SPD schlägt für den Anbau der Cafeteria an die Schule vor, auch die Möglichkeit des Einsatzes von Sonnenkollektoren zu berücksichtigen.

Von der EWG wird vorgeschlagen zu prüfen, inwieweit auch die Möglichkeit des Einsatzes von regenerativen Energien oder Fernwärme für die Versorgung der Cafeteria genutzt werden kann.

Die CDU weist darauf hin, dass der Düker unter den Bahngleisen bis zu 90 % versandet ist, ebenso der davor liegende Graben. Der Bürgermeister wird gebeten den Gemeindearbeiter zu beauftragen dieses zu reinigen.

Die CDU bittet den Bürgermeister zu prüfen, wer den Ausbau der Gehwegüberfahrt zum Grundstück Stubbenberg 23 veranlasst hat und wer die hier gesetzte Beschilderung genehmigt hat.

Hr. Pfeiffer weist darauf hin, dass vor der Bäckerei Dittmer am Stubbenberg im Natursteinwasserlauf diverse Steine lose sind. Der Bürgermeister wird gebeten den Gemeindearbeiter zu beauftragen diese Steine umgehend fachgerecht neu einzusetzen. Zur Zeit besteht hier Stolpergefahr.